

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 110.

Montag, den 20. September 1897.

14. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

### Holzbeifuhr und Sandverkauf.

Am Dienstag, den 21. Sept. d. J.  
vormittags 11 1/2 Uhr  
wird auf dem Rathhause dahier, die Beifuhr  
und Sehen von 193 Rm. Brennholz aus  
Vnie Abt. 12 Pflanzgarten zu den städtischen  
Holzremisen im öffentlichen Abstreich ver-  
steigert; ferner kommen noch zum Ver-  
kauf: 15 Rbm. Sand in der neuen Steige.  
Stadtpflege.

### Blumenzwiebel

in allen Sorten empfiehlt.

K. Holz, Gärtner.

### Spirituosen:

Arac de Batavia  
Cognac franz.  
Heidelbeergeist  
Kirschwasser  
Rum de Jamaica  
und diverse feine Liqueure  
bringt in empfehlende Erinnerung.  
Chr. Brachhold.

### Chocolade u. Cacao

von Amédée Kohler et fils  
Suchard, von Houten  
Campagner française  
Stollwerk, Palée  
de Joung u. Waldbaur  
ist zu haben bei G. Lindenberger,  
Hofconbitor.


### Stuttgarter Kennverein-Lose

Ziehung 4. Novbr. 1897 à M. 1.—  
Heilbronner Ausstellungslose  
Ziehung 6. Oktober 1897. Lose à 1 M.  
Münchener Ausstellungslose  
Ziehung 15. Novbr. 1897. Lose à 1 M.  
empfiehlt Carl Wilh. Bott.

### Schablonen

zum Wäsche zeichnen empfiehlt

J. F. Gutbub.

 Nur noch einige Tage geöffnet!

Tyroler Handschuhe u. Lodenlager  
Wildbad in den Anlagen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Wasserdichten Loden, Mäntel & Haveloks,

sowie diverse Lodenstoffe für

Herren-Anzüge u. Damen-Kleidern

(echte Tyroler Loden);

soeben eingetroffen grosse Sendung in allen Sorten  
(NEUHEIT! echt englisch gestrickten NEUHEIT!)

Winterhandschuhen,

Glaçe mit Woll- u. Lederfutter, alle Sorten Kamm-  
garn-Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder  
und pelzgefütterte Fahrhandschuhe,  
sämtliche Sommerstoff-Handschuhe,

zu billigsten Preisen,

sowie Glaçe-, Waschleder-, Gamsleder-Handschuhe etc.  
zu äusserst soliden Preisen.

Achtungsvollst

Hans Mayer, Tyroler.

## Wohnungs-Mietsverträge

sind stets vorräthig in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

 MODES. 

Meine Ausstellung hocheleganter Neu-  
heiten der Saison beginnt in Wildbad am  
Montag, den 20. September  
Hauptstrasse 107

und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

Marie Köhler, Modes  
Stuttgart.



Stadt Wildbad.

### Bekanntmachung.

Der heutige Obstertrag der der Stadt-  
gemeinde gehörigen Obst- u. Walnussbäume  
an der Rennbach- u. Colmbacher-Straße wird  
am Dienstag, den 21. Sept. d. J.  
nachmittags 1 Uhr  
an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich  
verkauft.

Zusammenkunft am Rennbachweg.  
Stadtpflege.

**Teinacher Wasser  
Gerolsteiner-  
Sprudel,  
Sodawasser,  
Limonade, Himbeer,  
Citron, Orange,  
Vanille etc.**

empfehlen billigst und wird auf Wunsch in's  
Haus geliefert.

Chr. Batt, Rathhausgasse.

Täglich frische Sendungen

### Saitenwürstchen

und sämtliche

### Seilbronner Würstwaren

bei

W. Engmann.

Antenzeichneter empfiehlt sein großes Lager  
in allen Sorten

**Hauen, Kärtsche, Spaten,  
Holzhaken, Schaufeln,  
Heu- und Dung-Gabeln,  
Sensen, Weksteinen, Sichel,  
Aerte, Scheiten, Striegel,  
sowie Patent-Sensenhalter und  
Schraubensensenringe**

zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Die Sensen werden gratis an Worb ge-  
richtet.

G. Jaas, Schmied.

### Prima graue Kernseife

garantiert aus rein Talg ohne Füllung  
mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird,

Prima weiße Stearinseife,  
transparente Schmierseife,  
Soda kristallisiert in Säcken à 100 Pfd.,  
Talglichter,

Stearinlichter nur Münzing'sches Fabrikat,  
Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,

Brillant Paraffinkerzen,  
Stärke von Kernen, zum warmstärken,

„ „ Reis ächt engl. Marke Or-  
lando u. Co.,

„ „ Reis von Hofmann und  
feinste Crémstärke,

Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver,  
Wachs reines Landwachs,

Bettbestreichwachs mit Schuhmarke ver-  
sehen in 1/4 u. 1/2 Pfd. zum kalt bestreichen  
empfehlen billigst

Chr. Pfau.

**Limburgerkäs** empfiehlt  
Chr. Batt.

## Karl Apfel

W. Bittels Nachfolger

Tapezier- u. Dekorations-Geschäft

Pforzheim, Blumenstr. 12

empfehlen ganze Garnituren in

### Plüsch oder Kameltaschen

in nur solider und tadelloser Ausführung für 250 M.; dieselbe sind  
stets auf Lager. Zu einem Besuche ladet ergebenst ein  
der Obige.

**Griechische Wein von F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen:

**Ferner Malaga, Menescher Aus-  
bruch u. sonstige Krankenweine**

offen und in Flaschen

empfehlen

F. Funk (G. Lindenberger.)

Hauptstraße.

Obenburgerplatz.

Wildbad.

### Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Plage von den feinsten bis zu  
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,  
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-  
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,  
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,  
Arbeiterstiefel und Waid-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-  
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,  
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Hackenstiefel.  
Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und  
billig ausgeführt.

Wichtigsvoll  
Wilhelm Treiber, Schuhmacher  
hinter dem Hotel Klump.

## Wein- & Speise-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

Wildbad.

### Restaurant Toussaint.

Den tit. Kurgästen, wie auch den verehrl. Einwohner  
von hier und Umgegend bringe ich mein

### Wein-, Bier- u. Kaffee-Restaurant

in empfehlende Erinnerung.

Mittagstisch von 12 Uhr an.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Gust. Toussaint.

**Schuld- & Bürgscheine**

empfehlen die Buchdruckerei von  
Bernhard Hofmann.

# Nr. 1.50

kostet nur noch die in Heilbronn täglich erscheinende für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90. einschließlich sämtlicher Postgebühren. —

## Nieder-Zeitung

somit Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt. (dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich)

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarjulum, Weinsberg, und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.

Inserate haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Colonelzeile kostet von obigen fünf Bezirken 10  $\text{f}$  und von Auswärtigen 15  $\text{f}$

### K u n d s c h a n.

— Am 14. ds. Mts. wurde Schullehrer Klingenstein in Calmbach in den Ruhestand versetzt.

Stuttgart, 15. Sept. Durch den Tod des Kaufmanns A. Steiner ist die Vertretung der I. Pilsener Aktienbrauerei für Württemberg vakant geworden, die als eine der bestrentierenden Agenturen bekannt ist. Sie soll 30—40,000 M. tragen.

Hohenheim, 15. Sept. (Eisenbahnunfall.) Bei der Haltestelle Echterdingen erfasste der Silberbahnzug ein Bieruhrwerk. Die beiden Pferde wurden unter die Lokomotive gerissen, wobei eines der schönen Tiere so schwere Verletzungen erlitt, daß es getötet werden mußte. Der Wagen wurde ebenfalls erheblich beschädigt.

Ludwigsburg, 15. Sept. Unser neugewählter Stadtvorstand Dr. Hartenstein traf heute hier ein und wurde in Gegenwart der Vertreter der Stadt und Regierungsbehörden, sowie der Kirche und Garnison durch den Bezirksbeamten, Regierungsrat Münst, in sein Amt eingesetzt. Nach erfolgter Vereidigung wurden sämtliche städtischen Beamten dem neuen Stadtoberhaupt vorgestellt. Im „Bahnhof“ fand darauf ein glänzendes Festmahl statt, bei welchem Herr Dr. Hartenstein ein Hoch auf die Stadt ausbrachte mit der Versicherung, daß ihm bei Ausübung seines Amtes allezeit das Wohl der Stadt und ihrer Bürger am Herzen liege. — Die 4. Eskadron des Dragoner-Regiments Königin Olga ist gestern aus dem Manöverfeld zurückgekehrt, da unter den Pferden die Brustseuche ausgebrochen ist.

Plochingen, 15. Sept. (Unfall.) Im benachbarten Altbach verlor ein Jähr. Knabe auf eigentümliche Weise sein Leben. Derselbe war nach dem „Sch. N.“ am Sonntag im Streit von einem andern Jungen gezerrt und geschlagen worden, worauf sich bald Schmerzen im Arm einstellten, die stündlich zunahmen. In der Nacht vom Montag auf Dienstag ist dann der Knabe gestorben.

Gräfenhausen, 16. Sept. Der Mitteilung betr. den Tod des Johannes Uhr ist heute nachzutragen, daß ein Unglücksfall vorliegt, da ein Genickbruch festgestellt wurde, den Uhr durch Herabfallen vom Baume erlitten.

Altensteig, 14. Sept. Sehr erheblich steigerten sich in letzter Zeit die Pachtzinsen für die Fischwasser. Gestern wurde von dem Altensteiger Kameralmt die Neuverpachtung der Fischwasser der Nagold und ihrer Seitengewässer von Ebhausen an aufwärts, teils dem Staat, teils der Gütlingen'schen Guts-herrschaft gehörig, vorgenommen. Während in früheren Jahren etwa 4—600 M. für die ganze etwa 33 km betragende Fischwasserstrecke bezahlt wurden, betrug das Gesamt-

angebot von gestern 1425 M. fürs Jahr, trotzdem den Pächtern zur Bedingung gemacht wurde, jedes Jahr 60 000 junge Forellen einzusetzen.

Sulz a. N., 16. Sept. Vorgestern nacht brannte in dem benachbarten Marschalkenzimmern ein Wohn- und Dekonomiegebäude nieder, wobei leider ein Menschenleben zu beklagen ist. Die 12jährige Tochter des Bauern Heinkelmann ging noch einmal in das brennende Haus zurück, um die jüngeren Geschwister, welche sie noch in demselben Hause glaubte, zu retten. Das opfermutige Mädchen kehrte nicht mehr zurück. Die kleineren Geschwister waren aber bereits geborgen.

Geislingen, 15. Sept. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute nachmittags. Ein Soldat gab einem Knaben von 13 Jahren (Sohn des Schleifers Drechsler) eine Patrone. Der Knabe wußte nichts Besseres zu thun, als auf dieselbe mit einem Hammer zu klopfen, obgleich er von seinen Kameraden davor gewarnt worden war. Die Patrone explodierte denn auch und dem armen Kinde wurde ein Auge so schwer verletzt, daß es ausstieß. Der Arzt konnte nur noch die Splitter entfernen und die Schmerzen lindern. Trotz aller Ermahnungen von Eltern und Lehrern kommen immer wieder durch Unvorsichtigkeit Jammer und Trauer in die Familien.

Bretten, 16. Sept. (Erfindung.) Ein hiesiger Mechaniker Namens Wittvolff hat eine Erfindung gemacht, wornach auf einer Regelfahrbahn vom Standorte des Reglers aus sowohl einzelne Kegel als auch das ganze Ries wieder aufgestellt werden können. Ebenso werden die Kugeln von selbst zurückbefördert. Diese Erfindung wurde auf der Stuttgarter Weltausstellung mit einem Diplome bedacht.

Pforzheim, 16. Sept. Von Stuttgart kommend, ist gestern der Weltreisende Paul Kiralyfi aus Chicago, der gegenwärtig eine Zustour um den Erdball unternimmt, hier angekommen und hat, weil ihm die Mittel ausgegangen sind, einen Vortrag über seine bisherigen Erlebnisse gehalten. Heute früh 5 Uhr ist er nach Straßburg weitermarschiert, ohne in Karlsruhe Aufenthalt zu nehmen. Er legt durchschnittlich 50 km per Tag zurück. Kiralyfi hat s. Zt. um 12 000 Doll. gewettet, daß er von Chicago aus ohne einen Pfennig Geld seine Weltreise antreten und in 2 Jahren vollenden werde.

— Ein Duzend Metzgergesellen, drei Wirte und ein Fleisqhändler standen am 14. Sept. vor der Strafkammer Karlsruhe. Die Metzgerburschen hatten ihren Meistern fortgesetzt Fleisch und Würste entwendet und billig wieder verkauft. Dem Metzgermeister Weider allein wurde für 3000 Mark Fleisch entwendet. Die Burschen steckten es in einen Kübel und trugen es dem Wirt Seher zu.

Anderer Burschen versorgten die Wirte Gärtner, Knobloch und einige Händler. Die Hehler wurden exemplarisch bis zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, die Gesellen bis zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlin, 10. Sept. Ungehobene Heiterkeit wurde heute in einem Saale des Schöffengerichts durch die ungewöhnliche Anerkennung verursacht, durch die eine der Parteien ihre Hochachtung vor dem Vorsitzenden ausdrücken zu müssen glaubte. Es handelte sich um eine der bekannten Schimpfereien, die Anlaß zu Beleidigungsklagen geben. Der Vorsitzende bemühte sich mit dem Aufwande seiner ganzen Beredsamkeit, die Parteien zu einem Vergleich zu bewegen. An' sein Mühen schien aber vergeblich sein zu sollen, denn die Klägerin wehrte sich nachdrücklich gegen die Zumutung, die Klage zurückzunehmen. Endlich schmolz aber auch bei ihr das Eis, sie erklärte sich zum Vergleiche bereit, erläuterte diesen Entschluß aber mit Nachdruck dahin: „Ich thue es bloß, weil der Herr Präsident ein so netter, anständiger und gebildeter Mann sind!“ Schallendes Gelächter begleitete diesen Ausbruch des Wohlwollens, für das sich der Vorsitzende lächelnd bedankte.

— Kartenbriefe. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Nachricht, daß am 1. November seitens der Reichspost mit der Ausgabe und Beförderung der Kartenbriefe begonnen werden soll, erweist sich als richtig. Hierzu sind 15 Millionen Kartenbriefe sofort erforderlich, um alle Postanstalten mit dem nötigen Vorrat versehen zu können. In der Reichsdruckerei arbeiten fünf Maschinen an der Herstellung dieser Kartenbriefe. Sie erhalten eine Einlage, die verhindern soll, daß der Inhalt gelesen werden kann. Allerdings wird sich der Wunsch nicht erfüllen lassen, die Kartenbriefe zu einem Portosätze von 5  $\text{f}$  zu befördern.

Brüssel, 14. Sept. In dem Schnellzug Brüssel—Köln wurde ein Reisender I. Klasse kurz nach dem Verlassen der belgischen Grenze von einem Mitreisenden erdolcht, sein Körper verstümmelt und auf den Bahndamm geworfen. Die Identität des Ermordeten ist noch nicht festgestellt.

Brüssel, 16. Sept. Eine maskierte Bande drang gestern nacht bei den Gutsbesitzern Gebroder Delinee in die Wohnung ein, ermordeten den einen und verletzten den andern schwer. 40 000 Franken wurden in bar geraubt.

— Spät entdeckte Mörder. Aus Vemberg wird gemeldet: In Bucgacz sind gestern (13. Sept.) die Urheber des dort im Jahre 1884 an der aus sieben Personen bestehenden Familie Tennenhaus begangenen Raubmordes, dann des im Jahre 1878 an Marie Halbrecht und im Jahre 1876 an der Fa-

milie Meller verübten Mordes entdeckt worden. Es sind dies ein gewisser Matthäus Wiazniowski, dessen Frau und eine Witwe Worontak. Die Letztere erklärte, daß ihr Mann Anton Worontak vor zehn Jahren auf dem Totenbette ihr gegenüber ein volles Schuldbekennnis abgelegt und die Einzelheiten jener Unthaten geschildert habe. Die nach so langer Zeit erfolgte Eruirung der Verbrecher hat allenthalben großes Aufsehen erregt.

**Bayonne, 14. Sept.** Die Holzschneidmühle von Leglise, bei dem Orte Le Boncau gelegen, ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million Francs.

— (Eine Riesendame.) Zum größten Amusement der Passagiere, welche dem Zuge, der 10 Uhr morgens von Dreil in Paris eintrifft, entstiegen, stieg aus einem Gepäckwagen eine prächtige Negerin, deren kolossaler Umfang es ihr nicht gestattete, in einem gewöhnlichen Coupé Platz zu nehmen. Sie reist unter dem Namen einer Prinzessin Campbell de Toronto und hat ein Gewicht von 236 Kilo. Ihre Arme haben einen Umfang von 75 Centimeter, die Brust einen solchen von 2 Meter 10 Zentimeter und

mißt die Taille 1 Meter 80 Centimeter. Die Prinzessin, welche eine wunderschöne schwarze Hautfarbe hat zählt 32 Lenze. Sie erhielt auf der Weltausstellung in Chicago beim Schönheitswettbewerb der farbigen Rasse den ersten Preis.

— **Attentat auf einen Deutschen in Neapel.** Eine sensationelle Blutthat wird aus Neapel gemeldet. Als der reiche deutsche Lederhändler Gustav Krebs im offenen Wagen durch die Nil-Strasse fuhr, schwang sich plötzlich ein vor Kurzem entlassener Arbeiter seines Etablissements auf das Trittbrett des Wagens und versetzte dem Kaufmann einen mit großer Wucht geführten Dolchstoß. Der Schwerverwundete wurde in hoffnungslosem Zustande ins Hospital gebracht, der Mörder, ein gewisser Albino aus Reggio in Calabrien, ist entflohen.

— **Staudesgemäße Verlobung.** Aus Temesvar wird gemeldet: Die Mörderin Marie Stettner, welche dem Zigeunerprimas Ladislaus Hübner durch einen Revolvererschuß den Garaus gemacht hat, hat sich nach Abbüßung ihrer fünfjährigen Zuchthausstrafe mit dem Mörder A. Steiner, der seinerseits ein Mädchen Namens Irma Boskonji umgebracht und ebenfalls schon seine Strafe ab-

gesehen hat, verlobt. Es war im Temesvarer Centralgefängnisse, wo sich die Brautleute kennen lernten.

— **Amerikanische Pensionäre.** Vor Ablauf des Jahrhunderts werden die Vereinigten Staaten nicht weniger als eine Million Armeepensionäre besitzen! Ihre Zahl beträgt jetzt schon 983,528. Für Militär-Pensionen zahlen die Vereinigten Staaten mehr als Deutschland für sein gesamtes Heer. Die Kosten des Bürgerkrieges waren unendlich gering verglichen mit den Summen, die für Veteranen und deren Familien ausgegeben worden sind. Wunderbar und ein Geheimnis der amerikanischen Politik ist, wie erstaunlich sich die Zahl der Pensionäre vermehrt, sie wächst stätig. Präsident Garfield predigte entschieden gegen diese Verschwendung und doch betrug die Ausgabe damals nur ein Fünftel der gegenwärtigen. Besonders viele Personen werden in den Jahren pensioniert, in welchen eine Präsidentschaftswahl stattfindet. Von 1895 bis 1896 nahm die Zahl der Pensionäre um 154 ab, im nächsten Jahre stieg sie um 12 850. Es muß also ein inniger Zusammenhang zwischen Stimmen und Pensionen stattfinden.

## Die Diamanten von Panna.

Criminalerzählung von C. Western.

(Nachdruck verboten.)

3.

Sie lächelte weiter. Mr. Ulex mußte wohl schon im Traumreiche angekommen sein, denn er flüsterte halblaut!

„Panna, Panna!“

Blitzschnell warf die Schöne nun das Buch kloppend zur Erde, fuhr wie erwachend mit dem ebenfalls sich erhebenden Ulex zugleich empor und flüsterte:

„Sie riefen meinen Namen, Sir?“

Sie war hinreißend schön in diesem Zustande. Berwirt entgegnete er:

„Ich? O nein, ich träume von — von dem dummen Buche, welches ich gelesen!“

Sie lächelte und dachte:

„Panna! Das Buchstabenschloß ist mir sicher!“

Indeß bückte er sich, um die ihm entfallene Lektüre aufzuheben. Dabei kam er ihrer Rechten, die das Buch hielt, auf ihrem Schoße zu nahe und — küßte die kleine Hand galant mehrere Male, sonst legte sie dabei ihre Linke auf sein lockiges Haar und — drückte den schönen Kopf fest an sich. Ein eigenümlicher Duft stieg dabei in seine Nase, er wollte aufschreien und — lag im nächsten Augenblicke bewußtlos in seinem Fauteuil, worin ihn die Dame mit starkem Arm bettete. Der Train erreichte gerade Rochester. Die Hochstaplerin ließ ihr Chloroformgetränktes Taschentuch unter Sir Walters Nase gleiten und packte es dann gemütlich in ihr Täschchen. Als man wieder die freie Linie besuhr, öffnete sie den Handkoffer des Schlafers geschickt mit einem Dietrich, nahm das Kassetten heraus, stellte das Schloß auf „Panna“ und kicherte. Kaltblütig durchsuchte sie dann die Taschen des Schlafers, öffnete dessen Börse und lachte laut: da war das Schlüsselchen ja? Sie steckte es in das Schloßchen, der Deckel sprang auf und hell jubelte sie auf, und vor ihr lagen in grünem Sammet die 6 nutzgroßen, blitzenden Steine! — Sie wanderten schnell in ihr Täschchen!

— Nun wurde die Kassette geschlossen, das Schloß verstellt, der Schlüssel der Börse dem Schläfer wieder einverleibt, diese ihm wieder in die Tasche geschoben, die Kassette aber in den Handkoffer gepackt und das Schloß mit dem Dietrich wieder geschlossen. So war jede Spur der Verabingung verwischt!

— Es war kurze Zeit vor Erreichung der Station Utika, als Miss Anna sich zum Verlassen des Coupées anschickte. Vorher legte sie den Betäubten noch ordentlich im Fauteuil zurecht, küßte ihn dabei leicht auf den Mund und gab seiner Wange einen leichten Klaps, wobei sie ihn „Greenhorn“ nannte. Dann setzte sie halblaut hinzu:

„Er ist ein hübscher Junge! Fast that es mir leid um ihn; aber Rob — und dann mußte es ja sein, wenn wir in Paris leben wollen! Perkins wirbeln viel Staub auf; die Luft wird dumpf! Good bye!“

Sie hatte während der Fahrt mit Mr. Ulex nur deutsch gesprochen; jetzt war sie eine amerikanische Lady Zoll für Zoll, als sie beim Haltesignal ausstieg und die Coupéeschür hinter sich zudrückte. Rob's Coupéesfenster streifte ein Blick, dann war sie in der Menge des Publikums verschwunden.

\* \* \*

In Albany erwachte Mr. Walter. — Mit einem Gefühl des Unbehagens schauerte er zusammen und hob das Buch auf. Ein Blick und er sah sein vis-a-vis verschwunden! — Die herzlose Kofette! — Der zweite Blick galt seinem Koffer! Ah, da stand er ja unverfehrt; — Langsam sammelte er seine geistigen Kräfte, und jetzt fiel ihm ein, wie er vorhin einen seltsamen prickelndberauschenden Dunst verspürt hatte und bewußtlos geworden war. Die Warnungen Ceyburns vor Hochstaplern, die oft gelesenen Notizen über Verabingungen in Eisenbahnzügen, mittels Chloroformbetäubung ausgeführt, fielen ihm ein; — hastig griff er zum Schlüssel und öffnete den Koffer. Aber Gott sei Dank, da war ja die Kassette! — Er atmete auf! Dann aber trieb es ihn, er mußte die teuren Steine sehen, öffnete auch

das Kassetten und — schrie laut auf: Der Behälter war leer! —

Wie vernichtet sah er eine Weile da, dann besann er sich; es war klar, daß ihn die falsche Schöne beraubt hatte! Dann kam Leben in ihn! Er öffnete die Verbindungstür zum nächsten Saloncoupee, durcheilte den Train und verlangte den Zugführer zu sprechen. Das Schaffnerpersonal wies ihn in dessen Sondercoupee. Fast broch er zusammen, als er seinen Bericht mit den Worten schloß:

„Die Hochstaplerin muß noch im Train befindlich sein!“

Der Beamte wiegte den Kopf:

„Bei welcher Station wurden Sie bewußtlos, Ser?“

„Ich erinnere mich,“ gestand Herr Mr. Ulex darauf, daß wir Rochester passierten!“

„Und in Utika?“

„Ich weiß nicht, ob —!“

„Aha, die Gaunerin wird den Train in Utika verlassen haben, denn wir befinden uns zwischen Albany und New-York, Sir! Doch wir wollen nachsehen!“

Er klingelte und ein Beamter erschien. Der Zugführer flüsterte ihm einen Auftrag zu und meinte, als jener gegangen:

„Nun wird es sich zeigen!“ — Im Uebrigen haben Sie noch verheißenes Glück, denn im Train befindet sich der geschickteste Detektive New-Yorks, Mr. James Pendleton; zu ihm werde ich Sie führen, sobald Mr. Smith mir Bericht gegeben!“

Der junge Deutsche atmete tief auf!

Eben trat jener Smith wieder ein und meldete:

„Die Dame hat in Utika den Train verlassen!“

Mr. Ulex schrak zusammen, der Zugführer aber sagte:

„Mut gefaßt; kommen Sie!“

Nach ein paar Sekunden standen beide vor dem Fremden, den wir als Beobachter Robs schon kennen.

Mr. Pendleton bat die Herren, sehr leise zu sprechen, und ließ sich dann den Fall genau vortragen. (Schluß folgt.)